

Alter Laden in neuem Gewande

Die Wenks gehören zu den ältesten Geschlechtern Riehens. Schon im Jahre 1608 liess sich Hufschmied Wenk in Riehen nieder und wurde Riehenerbürger. Sein Sohn erwarb 1656 den bekannten Meyerhof, wurde Untervogt von Riehen, welches Amt während 120 Jahren in der Familie blieb. Ueber die Geschlechter der Wenks wäre eine ganze Geschichte zu schreiben, ihr positives Wirken in unserem Dorf ist bis auf den heutigen Tag nicht zu übersehen.

Wenn wir heute den Namen Wenk nennen, so denken wir an das älteste Geschäft unseres Dorfes, das schon im Jahre 1805 gegründet, durch Generationen in der gleichen Familie blieb und während rund 170 Jahren eine gute, vorbildliche Tradition eines gesunden Kaufmanns-Standes hochhielt. Die älteren Riehener mögen sich noch gut an die Ehegatten Jonathan und Emma Wenk-Weber erinnern, die bis zum frühen Tode des Inhabers im Jahre 1927 das Haus an der Baselstrasse durch Erwerb der Eckliegenschaft Schmiedgasse zum führenden Geschäft Riehens ausbauten. Man konnte dort von morgens 6 Uhr bis 9 Uhr nachts alles kaufen, was man eben in einem Bauerndorf brauchte. Unter Paul Wenk-Lölliger erlebte die Firma einen dem Wachstum der Gemeinde entsprechenden Aufschwung, erlebte Umbauten und schliesslich auch einen Neubau, bis auch er im Jahre 1960 das Geschäft an seine beiden Söhne Niklaus und Johannes weitergab, die nun ihrerseits wiederum einen

Schritt zur Weiterentwicklung und Anpassung an die heutigen Verhältnisse getan haben.

Während die unter Johannes Wenk stehende Abteilung für Haushaltartikel und Werkzeuge noch den heutigen Bedürfnissen entspricht, sah sich Niklaus Wenk gezwungen, das Lebensmittelgeschäft und die Abteilung Textilwaren den heutigen Bedingungen dieser Branchen anzupassen.

Der Detailhandel, den viele Kunden seines persönlichen Gepräges wegen nach wie vor schätzen und vorziehen, hat gegen die riesige Konkurrenz der Grossverteiler heute einen schweren Stand und kann sich nur mit besonderen Anstrengungen der Ladenbesitzer halten.

Diese besonderen Anstrengungen aber wagt und erbringt Niklaus Wenk-Mory und beweist mit dem Umbau seines Lebensmittel- und Textilgeschäftes frischen Unternehmergeist, der gewillt ist, auch gegen grosse Konkurrenten anzutreten. Auch bei erweiterter Selbstbedienung bleibt der persönliche Kontakt mit den Kunden im Vordergrund, wobei klar ist, dass dank dem gutorganisierten Dienstleistungsprogramm der Usego günstige Preise angeboten werden und vor allem auf immer gute und frische Qualitäten grösster Wert gelegt wird. Man vergewissere sich selbst: In der farbenfrohen, allzeit freundlichen Atmosphäre bei Wenks kauft man heute noch so gern ein, wie unsere Urgrossmütter es schon getan haben. S.